

## **Klimaschutz ins Zentrum politischen Handelns stellen!**

**Gerhard Heilingbrunner,**

Präsident Umweltdachverband

Heute und morgen werden im Zuge dieses Symposiums 20 internationale TopexpertInnen und WissenschaftlerInnen zu den Folgen und Zukunftsgefahren der Klimaänderung diskutieren. Es sind dies Folgen, die sich in der Alpenrepublik längst bemerkbar machen! Denn Schlagzeilen wie etwa „Permafrost – der Kitt der Alpen – löst sich langsam auf!“ oder „Experten warnen vor weiteren Felsstürzen!“ beherrschen seit Wochen die heimischen Medien.

Stellt sich die Frage: Was ist zu tun? Die Antwort lautet: Wir müssen ohne Wenn und Aber am globalen Klimaschutzziel festhalten – eine weltweite Erwärmung um mehr als 2°C muss verhindert werden. Damit Österreich diesbezüglich in glaubwürdiger Position auftreten kann, müssen jedoch zuerst einmal die Hausaufgaben erledigt werden! Denn unser Land ist heute weit von der Erreichung seiner selbst gesetzten – und angesichts der drohenden

Auswirkungen einer weiteren Erwärmung ohnehin zu schwachen – Klimaschutzziele entfernt. Sorgen machen sollte uns vor allem der massive Anstieg der Emissionen in den vergangenen Jahren. Mittlerweile beträgt die tatsächliche Reduktionsverpflichtung in Sachen Kyotoziel bereits knapp 30 % – damit läuft Österreich Gefahr, Klimaschuttschlusslicht Europas zu werden! Angesichts dieses Szenarios brauchen wir dringend eine neue Klimastrategie.

Unerlässlich sind vor allem Maßnahmen in den Problemsektoren Energieversorgung und Verkehr. Ein essentieller Schritt ist eine zukunftsweisende und dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung verpflichtete österreichische Energiepolitik, die sich klar zur Förderung und dem weiteren Ausbau Erneuerbarer Energiequellen und zum Einsatz von Energiespar- und Effizienzmaßnahmen bekennt. Energiesparen, Effizienzsteigerung und eine ökosoziale Steuerreform böten gleichzeitig eine große wirtschaftliche Chance – der Umweltdachverband setzt diesbezüglich auch Hoffnungen in eine künftige Regierung.

### **Modelle der Gefahrenprävention entwickeln**

Für die in Zukunft steigende Gefahr durch Hochwässer und Murengänge fordert der Umweltdachverband einen neuen Umgang mit Naturgefahren. Wir müssen uns der steigenden Gefährdung bewusst werden und gemeinsam neue Modelle der Gefahrenprävention entwickeln. Dass technische Maßnahmen allein Katastrophen nicht vermeiden können, haben die Ereignisse der letzten Jahre leider eindrucksvoll bewiesen. Als wirksamstes Instrument steht uns insbesondere die Raumordnung zur Verfügung. Den Flüssen und Bächen ist dabei wieder mehr Platz zu geben – eine Forderung, die wir seitens des Umweltdachverbandes hier und heute zum wiederholten Mal stellen.

Download **10 Punkte-Programm „Energiezukunft JETZT“**:

[http://www.umweltdachverband.at/service/presse/energiezukunft\\_jetzt\\_190406.pdf](http://www.umweltdachverband.at/service/presse/energiezukunft_jetzt_190406.pdf)

Download **Forderungsprogramm „Hochwasserschutz mit Mensch und Natur“**:

[http://www.umweltdachverband.at/service/presse/hochwasser\\_UWD.pdf](http://www.umweltdachverband.at/service/presse/hochwasser_UWD.pdf)